

Institut
für
EPILEPSIE

JAHRES
BERICHT

20
22

Institut für Epilepsie IfE gemeinnützige GmbH
Obere Donaustraße 33 | 1020 Wien
www.institut-fuer-epilepsie.at

Inhalt

Vorwort	3
Beratung	4
Leben mit Epilepsie in der Arbeitswelt (LEA)	4
Arbeitsassistenz (LEA – AASS) Beratungs- und Sensibilisierungsprojekt (LEA – BuS)	4
Beispiele aus der LEA Praxis	5
EIZ Epilepsie im Zentrum – Beratungsprojekt in der Steiermark	7
Neue Broschüre „Frausein mit Epilepsie“	8
Beratung für Jugendliche und Erwachsene mit Epilepsie mit Schwerpunkt Ausbildung und Berufsorientierung in Graz	8
Sensibilisierung	9
Sensibilisierungskampagne „Epilepsie Bewusstsein schaffen“ - Wanderausstellung.	9
Purple Day	10
Informationsstände bei Veranstaltungen	11
EPI-Akademie	12
Workshops, Seminare, Vorträge	12
Tag der Epilepsie: Große Expertise im AKH Wien	12
Intern	13
MitarbeiterInnen	13
Finanzierung	13
Fördergeber	13
Spendenbegünstigte Organisation	13
Bilanz zum 31. Dezember 2022	14
Gewinn- und Verlustrechnung 2022	14
Ausblick	16

Vorwort

Mag.a Elisabeth Pless, Geschäftsführerin

Epilepsie-Beratung bedarf einer hohen Kompetenz nicht nur bezüglich Epilepsie. Sie ist sehr herausfordernd und mit viel Verantwortung verbunden. Nicht immer wird die entsprechend geschätzt.



Umso mehr freut das IfE-Team durch die **internationale Anerkennung** der geleisteten Arbeit in den letzten 12 Jahren.

Das Konzept für LEA erhielt 2021 den **Sibylle Ried Preis der Stiftung Michael**. Dieser internationale Preis wird jedes zweite Jahr an Projekte aus den Bereichen Neuropsychologie, Psychologie, Rehabilitation, Sozialarbeit, Selbsthilfearbeit etc. verliehen, die sich um Epilepsie verdient machen. Aufgrund von Corona wurde dieser erst 2022 in Leipzig übergeben.

Ein besonderer Dank an alle IfE Kolleg:innen für Ihren unermüdlichen Einsatz Menschen mit Epilepsie bestmöglich zu unterstützen!



Beratung

Leben mit Epilepsie in der Arbeitswelt (LEA)



Arbeitsassistenz (LEA – AASS) Beratungs- und Sensibilisierungsprojekt (LEA – BuS)

Bezüglich der Arbeitsfähigkeit von Menschen mit Epilepsie herrscht große Verunsicherung. Ein großes Hindernis für die Beschäftigung ist die mangelnde Aufklärung über die Krankheit selbst. Unterschiedliche Vorurteile (z.B. häufige Unfälle) verhindern oft die Integration Betroffener in den Arbeitsmarkt. Dabei sind die krankheitsbedingten Ausfälle bei Personen mit Epilepsie

nicht höher als bei anderen Arbeitnehmer*innen.

Bei LEA werden Personen mit Epilepsie im arbeitsfähigen Alter (ab 15 Jahren) bei der **Berufsorientierung, Arbeitsplatzsuche oder Arbeitsplatzsicherung** unterstützt. Ergänzend zur individuellen Risikoeinschätzung, die sich aus der Anfallshäufigkeit und dem Anfallsgeschehen in Bezug zur auszuführenden Tätigkeit ergibt, werden auch die Kolleg*innen aufgeklärt.

Da wir aus Graz **ganz Österreich** betreuen, haben wir oft weite Strecken zurückzulegen. Die IT der Holding stützt uns hervorragend aus, so dass wir immer und überall arbeiten können.

Bei LEA AASS werden Personen mit Epilepsie aus der Steiermark bei der Berufsorientierung, Arbeitsplatzsuche oder Arbeitsplatzsicherung unterstützt.



Im Projekt LEA BuS – Leben mit Epilepsie in der Arbeitswelt / Beratungs- und Sensibilisierungsprojekt – werden Menschen mit Epilepsie nicht direkt betreut, sondern über NEBA- (Netzwerkberufliche Assistenz) oder fit2work Mitarbeiter*innen kostenlos beraten und unterstützt. Dabei geht es um Fragen zur Berufsorientierung von Menschen mit Epilepsie oder um Hilfe am Arbeitsplatz. Ergänzend zur individuellen Risikoeinschätzung, die sich aus der Anfallshäufigkeit und dem Anfallsgeschehen in Bezug zur auszuführenden Tätigkeit ergibt, werden auch die Kolleg*innen und Vorgesetzte informiert und aufgeklärt.

gefördert durch
 Sozialministeriumservice

LEA - Leben mit Epilepsie in der Arbeitswelt



Jugendliche mit Epilepsie bekommen auch Unterstützung bei der Suche nach der für Sie passenden Ausbildung. Die komplexe Beratung bringt Interessen, Beruf und Anfallsgeschehen und –häufigkeit unter einen Hut.

Beispiele aus der LEA Praxis

Positives Fallbeispiel

X meldet sich direkt bei LEA BuS, da er:sie bei der Online Informationssuche auf LEA gestoßen ist. X schildert verzweifelt, dass er:sie schon wieder seinen Job verloren hätte. X hofft, dass LEA BuS helfen könne, einen neuen Job zu finden.

Die LEA-Mitarbeiterin klärt X auf, dass zuerst eine Beratung durch eine Arbeitsassistentin (AASS) vor Ort notwendig ist, und dass LEA BuS -Team dann in die Beratung mit der Epilepsieexpertise miteinsteigt. X wendet sich an die empfohlene AASS, und die LEA-Beraterin kommt zu einem Beratungsgespräch dazu. Die LEA-Beraterin erhebt das genaue Anfallsgeschehen, die Häufigkeit der Anfälle, und erfährt auch, dass X ein Vorgefühl hat, dass sich die Anfälle bis zu einer Stunde vorher ankündigen, und X trotzdem keinen Job längerfristig behalten kann. Es stellt sich heraus, dass X zwar vor einem Anfall Zeit hat, sich und andere in Sicherheit zu bringen, aber nach dem Anfall bis zu drei Tage Regenerationszeit braucht. Bei momentan 2 bis 3 Anfällen im Monat bedeutet das eine Ausfallzeit von bis zu 10 Arbeitstagen im Monat- für die Firmen verständlicherweise nicht tragbar. D.h., die Anfälle selbst - die X auch nie bei der Arbeit hatte, sondern immer zu Hause - waren nicht das Problem, sondern die lange Ausfallzeit nach einem Ereignis.

Nach mehreren Gesprächen überzeugt die LEA-Beraterin X, dass eine neue medikamentöse Therapie mit dem:der Epileptologen:in besprochen werden sollte, um die Anfallshäufigkeit zu reduzieren, und um vor allem die postiktale Situation zu verbessern. Auch die Vor- und etwaigen Nachteile eines Behindertenpasses werden besprochen und schließlich ein Antrag gestellt, damit der:die Arbeitgeber:in einen Nachteilsausgleich erhalten kann. Beim Bewerbungscoaching wurde geübt, wann und wie X die Erkrankung im Betrieb ansprechen wird. LEA BuS bietet zusätz-

lich an, im Betrieb eine Aufklärung durchzuführen und eine Stellungnahme zu schreiben, um das individuelle Anfallsgeschehen, definiert laut Leitlinie Epilepsie am Arbeitsplatz den beruflichen Tätigkeiten gegenüberzustellen. Durch das gesicherte Vorgefühl sprechen wir von arbeitsmedizinisch nicht einschränkenden Anfallssymptomen.

X findet einen Job in leitender Position und klärt den Betrieb vorerst selbst auf.

Kritisches Fallbeispiel

Eine Spenglerei meldet sich bei LEA BUS und bat um Unterstützung, ein Lehrling hätte seit einiger Zeit Epilepsie. Das LEA-BuS Team zog eine Arbeitsassistenz (AASS) bei, diese nahm mit dem Betrieb und in weiter Folge mit der Familie Kontakt auf. Die Erhebung des Anfallsgeschehens erfolgten Großteils durch Befunde und durch ein Telefonat mit der AASS-Berater:in und der Familie.



Es stellte sich heraus, dass durch eine Epilepsieambulanz vor vier Monaten die Diagnose Epilepsie gestellt wurde und eine medikamentöse Therapie eingeleitet wurde. Bei jedem der drei aufgetretenen Anfälle war es zum Sturz gekommen. Unter diesen Umständen kann aus Sicht von LEA Bus die Lehre als Spengler derzeit nicht weitergeführt werden, das Lernziel kann durch epilepsiebedingte Einschränkungen nicht erreicht werden. Im Betrieb gibt es kaum Aufgaben, die der Lehrling gefahrlos durchführen könnte.

Die Zeit drängte, Y war seit zwei Monaten in Krankenstand, Betrieb und AASS warteten auf klare Aussagen von LEA. Es kam kein persönlicher Termin mit Y zustande. Es entstand kein Vertrauensverhältnis zwischen LEA und Y. Y war von niemanden auf diese Situation vorbereitet worden. Ein erstes, persönliches Gespräch fand erst im Betrieb gemeinsam mit dem Arbeitgeber statt. Die Familie war vor den Kopf gestoßen, dass der Beruf als Spengler derzeit nicht möglich sein soll. Auch das derzeit das Lenken eines Mopeds wegen fehlender Lenkerberechtigung ausgeschlossen ist, war Y nicht bekannt.

Nach dem Treffen wurde das Lehrverhältnis aufgelöst. Die Familie brach den Kontakt zu AASS und LEA BuS ab.

Lernerfahrung aus den Fallbeispielen

Man muss bei jeder Epilepsie immer genau hinsehen, um eine Beurteilung vornehmen zu können. Nicht immer entspricht das Ergebnis den Wünschen dem:die Klienten:in und/oder die Berater:in vor Ort.

Für die LEA-Beratung ist ein Vertrauensverhältnis zwischen LEA-Berater:in und Klient:in nötig. Durch die Zwischenschaltung einer Berater:in vor Ort wird zwar die Kenntnis der regionalen Lage des Arbeitsmarktes gewonnen, gleichzeitig besteht die Gefahr, dass die Kommunikation mit dem:der Betroffenen nur über Dritte (Berater:in) erfolgt. Gespräche finden oft über diese statt und nicht zu dritt. Das Verhältnis bleibt distanziert. Wichtige Punkte werden nicht aus- bzw. angesprochen. Epilepsiebedingte Probleme, die den (Arbeits-)Alltag beeinflussen, werden nicht wahrgenommen bzw. zum Teil überhaupt ignoriert. Die Krankheitsbewältigung ist aber ein wichtiger Teil für eine erfolgreiche Inklusion in die Arbeitswelt. Die LEA-Berater:innen können diesen Prozess nur begleiten, wenn die nötigen Zeitreserven vorhanden sind, um entsprechende Gespräche zu führen. Wenn eine ausreichende Krankheitseinsicht stattfindet, können gemeinsam sinnvolle Perspektiven für die Zukunft erarbeitet werden.



GESUNDHEITSFONDS
STEIERMARK

Am 1. Jänner 2022 startete das Projekt „Epilepsie im Zentrum“, kurz EIZ in die zweite Projektphase. Das vom Gesundheitsfonds Steiermark geförderte Projekt dient als Anlaufstelle für Ratsuchenden zum Thema Epilepsie. Ziel ist eine individuelle und professionelle Epilepsie-Beratung und Begleitung durch Epilepsiefachberater:innen. Gemeinsam mit den Ratsuchenden werden Lösungsstrategien erarbeitet, um die Lebensqualität Betroffener sowie deren Umfeld zu verbessern. Ergänzend erfolgen umfassende Aufklärungsarbeiten zum Abbau von Vorurteilen und Ängsten.

**RAT UND
HILFE
BEI FRAGEN
RUND UM
EPILEPSIE**

Öffentlichkeitsarbeit & Sensibilisierung: Im März wurde ein Aktionstag durchgeführt. EIZ wurde 2022 bei und bei Messen (z.B.: Kongress der Österreichischen Gesellschaft für Neurologie, IBOBB, Kongress der Allgemeinmediziner) präsentiert. Weiteres erfolgte die Projektvorstellung durch gezielte Vernetzung mit Institutionen, z.B.: Kinderbüro, FH Joanneum, Lebenshilfe, Gesundheitszentrum Bruck/Mur & Mürzzuschlag, ISGS, uvm.. Alle Neurologischen Abteilungen an den steirischen Landeskrankenhäusern, NeurologInnen und KinderärztInnen sowie Schulen, Gemeinden, Bezirksämter, u.a wurden kontaktiert. Durch die Teilnahme an Veranstaltungen (Träger:innen-workshop Südweststeiermark in Leibnitz, IBOBB Jour Fix in Graz, BBO, Netzwerktreffen „Inklusive Beratung Voitsberg“) wurden wichtige MultiplikatorInnen für EIZ gewonnen.

Unter www.eiz.at werden Informationen zum Projekt und Termine veröffentlicht. Auf Facebook wird mindestens einmal wöchentlich ein Beitrag gepostet. Auch in den Printmedien, zum Teil in Zusammenhang mit den in den Bezirken abgehaltenen Sprechtagen, wurde EIZ vorgestellt. 8 Epilepsie-Sprechtagen in mehreren steirischen Bezirken haben in Kooperation mit Gemeinden, Gesundheitszentren, Beratungseinrichtungen und Bezirkshauptmannschaften stattgefunden.

Derzeitiger (Beratungs-)Stand: Im Projekt sind zwei Epilepsiefachberaterinnen mit 10 bzw. 37 Stunden beschäftigt.

Von 1.1. 2022 bis 31.12.2022 fanden 331 Beratungen statt. Etwa 3/4 aller Anfragen erfolgen durch Angehörige (33,4 %) und Betroffene mit Epilepsie selbst (40,7 %). 11,5 % der Anfragen erfolgen durch Pädagog:innen. Knapp 80% der Anrufer sind aus der Steiermark.

Die Themen in der Beratung sind sehr vielfältig. Meist haben die Ratsuchenden Fragen aus mehreren Bereichen. Am häufigsten werden Fragen rund um Diagnose & Behandlungsmöglichkeiten. Dann kommen Themen wie Kindergarten /Schule / Hort / Ausbildung und Arbeitsplatz.

Von den Beratungen betrafen mehr als 1/3 Kinder und Jugendliche mit Epilepsie unter 15 Jahre. 57,18 % der Betroffenen waren unter 25 Jahre.



Um schon früh Aufklärung zum Thema Epilepsie zu schaffen und die anlassbezogene Aufklärung an Schulen zu unterstützen ist im Rahmen vom Projekt „Epilepsie im Zentrum – EIZ“ ist 2022 ein Epilepsie-Magazin für Kinder von 6-10 Jahren entstanden.



Bei der Aufklärung in steirischen Schulen stehen die Basisschulung für Pädagog:innen und auf Wunsch Aufklärung der Mitschüler:innen im Mittelpunkt. Das Magazin soll daran anknüpfen und die Mitschüler:innen auf eine „Epilepsie-Entdeckungsreise“ mitnehmen.

Unter dem Titel „Epilepsie im Zentrum“ lernen die Kinder nicht nur über berühmte Persönlichkeiten mit Epilepsie kennen, sondern erfahren auch, welche Anfallsformen es gibt und wie Erste Hilfe bei einem epileptischen Anfall geleistet werden kann. Auch Eltern der Mitschüler:innen sollen mit dem Magazin auf das Thema aufmerksam gemacht werden.

Das Magazin kann auch gegen eine Spende von € 3,- für die Versandkosten aus ganz Österreich bestellt werden. Betrag auf unser Spendenkonto bei der UniCredit Bank Austria AG IBAN AT61 12000 10011690145

BIC BKAUATWW einzahlen. E-Mail an office@institut-fuer-epilepsie.at mit Adresse und Überweisungsbeleg schicken und schon kommt das Magazin zu Ihnen.

Neue Broschüre „Frausein mit Epilepsie“

Mit der finanziellen Unterstützung von Licht ins Dunkel konnte eine Informationsunterlage zum Thema Frauen und Epilepsie erstellt und gedruckt werden. Die Broschüre richtet sich an betroffene Frauen, ist aber auch für Neurolog:innen und Epileptolog:innen von Interesse.

Mit freundlicher Unterstützung

LICHT INS DUNKEL



Beratung für Jugendliche und Erwachsene mit Epilepsie mit Schwerpunkt Ausbildung und Berufsorientierung in Graz

Im Rahmen des Projektes wurden Jugendliche mit Epilepsie bzgl. Ausbildung und Berufsorientierung in den eigenen Räumlichkeiten des IfE oder per Telefon beraten: Problemanalyse, grobe Risikoeinschätzung speziell in Bezug auf Arbeitstätigkeiten, Hilfestellung bei der Berufsorientierung, Coaching für den Umgang mit der Krankheit im sozialen Umfeld insbesondere in der Arbeitswelt. Leider sind nur eine Kurzberatung und keine ausgiebige Analyse innerhalb des Projektes möglich.

Mit freundlicher Unterstützung



Sensibilisierung

Sensibilisierungskampagne „Epilepsie Bewusstsein schaffen“ - Wanderausstellung.

Über Epilepsie existieren viele Mythen. Die Kampagne „EPILEPSIE Bewusstsein schaffen“ des Instituts für Epilepsie soll Fakten von Vorurteilen trennen und zu mehr Offenheit gegenüber Epilepsie führen.

2022 ist eine „Epilepsie“ Wanderausstellung entstanden, die durch ganz Österreich tourt. Auf Plakaten wird auf berühmte Persönlichkeiten mit Epilepsie hingewiesen, über Anfallsforen informiert, Erste Hilfe bei epileptischen Anfällen erklärt und vieles mehr.



Wenn Du die Aktion unterstützen möchtest und/oder einen geeigneten Platz für die Ausstellung kennst, wende dich gerne direkt an office@institut-fuer-epilepsie.at.

Purple Day

Am 26. März war es wieder soweit: **Purple Day!** Jährlich wird der **Fokus auf Epilepsie** und die auch heute noch stattfindende Diskriminierung gelenkt. Leider prägen Vorurteile und Mythen das Bild von Epilepsie in der Bevölkerung. Die mangelnde Inklusion beginnt bei vielen bereits in der Schule und wirkt sich auch am Arbeitsmarkt aus.

Anlässlich des Purple Day und durch das gemeinsame Engagement des Instituts für Epilepsie sowie der Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich erstrahlten zudem auch heuer wieder **Sehenswürdigkeiten und Gebäude in ganz Österreich in Lila.**



Außerdem entstand ein **Podcast „Gewitter im Kopf“** zum Thema Arbeiten mit Epilepsie über das Projekt LEA Leben mit Epilepsie in der Arbeitswelt.

Informationsstände bei Veranstaltungen



Ergänzend zur Teilnahme an Veranstaltungen als Aussteller führt das IfE-Team jährlich zahlreiche Sprechstage für Betroffene, Angehörige und Interessierte / Ratsuchende, die beruflich mit Epilepsie konfrontiert sind, in ganz Österreich durch.



EPI-Akademie

Workshops, Seminare, Vorträge

Das Institut für Epilepsie bietet Fortbildungen für Personen, die aus beruflichen oder privaten Gründen mit Epilepsie konfrontiert sind, an. Das Angebot richtet sich ganz nach dem Bedarf der Auftraggeber*innen, von einem einstündigen Sensibilisierungsvortrag über einen mehrtägigen Workshop, bis hin zu der maßgeschneiderten Fortbildung für eine Einrichtung. In Vorträgen, mit Lehrfilmen und Rollenspielen, kombiniert mit Interaktion und Erfahrungsaustausch, bearbeiten die Epilepsiefachberater*innen die ausgewählten Themen.

Das aktuelle Schulungsprogramm finden Sie auf www.institut-fuer-epilepsie.at.

Tag der Epilepsie: Große Expertise im AKH Wien

Am Samstag, 2. Juli 2022, fand ein **Tag der Epilepsie** unter dem Motto „Epilepsie im Netzwerk“ im AKH Wien statt. In den Vorträgen spannte sich ein Bogen von der Diagnose über Therapie bis zum Alltag mit Epilepsie in der Schule, am Arbeitsplatz und in der Freizeit. Jede:r Referent:in – Experte:in bzgl. Epilepsie in seiner/ihrer Profession – gab ein Update zu den **aktuellen Entwicklungen** und erklärte, warum **ein Netzwerk für die optimale Versorgung von Epilepsiepatient:innen** benötigt wird.

Während den Vortragspausen standen außerdem insgesamt **14 Aussteller** für Beratungsgespräche zur Verfügung.

Die Teilnehmer:innen, aber auch Aussteller:innen und Referent:innen waren von der Veranstaltung begeistert und kehrten mit vielen guten Eindrücken und Gesprächen nach Hause zurück. **Vernetzung im wahrsten Sinn des Wortes!**



Intern

MitarbeiterInnen

Tanja Doritsch / Epilepsiefachberaterin in Ausbildung
Mag.a Elisabeth Lindtner / Epilepsiefachberaterin in Ausbildung
Mag.a Heidemarie Leitgeb / Epilepsiefachberaterin
Mag.a Doris Muszi / Beraterin
Mag.a Elisabeth Pless / Geschäftsführerin / Epilepsiefachberaterin
Eva Prechtl / Assistentin der Geschäftsführung
Mag. Ingo Sommer / Epilepsiefachberater in Ausbildung
Christa Wild / Beraterin

Finanzierung

Fördergeber

Das **Sozialministeriumservice Steiermark** förderte 2022 das Projekt „*LEA AASS – Leben mit Epilepsie in der Arbeitswelt Arbeitsassistenz*“. Die Implementierung des Projektes in anderen Bundesländern ist derzeit nicht in Sicht.

Die **Stabsstelle des Sozialministeriumservice in Wien** finanzierte das Projekt „*LEA BuS - Leben mit Epilepsie in der Arbeitswelt Beratung und Sensibilisierung*“.

Seit 2019 fördert der **Gesundheitsfond Steiermark** das Beratungsprojekt „*EIZ – Epilepsie im Zentrum*“.

Licht ins Dunkel finanzierte die Broschüre Frausein mit Epilepsie.

Das **Sozialressort der Stadt Graz** förderte eine Beratung für Jugendliche und Erwachsene mit Epilepsie mit Schwerpunkt Ausbildung und Berufsorientierung.

Spendenbegünstigte Organisation

Das Institut für Epilepsie bietet als einzige Institution Österreichs professionelle, nichtmedizinische Epilepsieberatung. Die öffentliche Hand deckt nur einen Teil der Finanzierung ab, daher sind wir immer auf der Suche nach Spender*innen und Sponsoren.

Seit Jänner 2015 gehört das Institut für Epilepsie IfE gemeinnützige GmbH zum Kreis der **spendenbegünstigten Organisationen Registrierungsnummer SO 2512**. Durch einen Spendenbeirat wird entschieden, welche Projekte mit den Spenden unterschützt werden.

Das Institut für Epilepsie ist immer auf der Suche nach Geld-, Sach- und Zeitspenden. Gerade für die Sensibilisierung ist die Mitarbeit von ehrenamtlichen Personen besonders wichtig.

Danke!

Bilanz zum 31. Dezember 2022

detaillierte Bilanz zum 31. Dezember 2022

	31.12.2021 EUR	31.12.2022 EUR
AKTIVA		
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
Aktive Rechnungsabgrenzung	476,71	430,34
SUMME AKTIVA	185.261,38	236.249,28
PASSIVA		
A. EIGENKAPITAL		
I. eingefordertes Stammkapital	35.000,00	35.000,00
Stammkapital		
II. Bilanzgewinn		
Jahresgewinn/-verlust	2.849,54	4.217,38
Gewinn-/Verlustvortrag	36.322,37	39.171,91
	39.171,91	43.389,29
	74.171,91	78.389,29
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. sonstige Rückstellungen	4.887,15	8.005,40
RSt. f. n. Kons. Uf. d. Ue	2.403,57	1.494,32
Rückstellung für USt-Mehrarbeit	3.400,00	3.000,00
RSt. Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung		
	10.690,72	12.499,72
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	73.339,99	114.290,17
Umschichtung Anzahlungen f/Bilanz		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Lieferverbindlichkeiten I	6.543,03	15.908,15
3. sonstige Verbindlichkeiten		
Verr. Kto. Lohnsteuer	3.229,75	2.581,47
Verr. Kto. DB	1.034,59	997,82
Verr. Kto. DZ	98,15	94,99
Lohnauszahlung	3.992,21	1.281,08
Verr. Kto. Gebietskrankenkasse	10.892,99	10.241,71
Sonstige Verbindlichkeiten	1.478,03	196,21
	20.515,73	15.395,95
SUMME PASSIVA	100.598,75	145.360,27
	185.261,38	236.249,28

Gewinn- und Verlustrechnung 2022

für den Zeitraum vom 1. Jänner 2022 bis 31. Dezember 2022

	2021	2022
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	15.437,37	37.334,25
2. sonstige betriebliche Erträge		
Erlöse Förderverträge	327.340,46	717.479,44
Zuschuss Folgejahr	3.612,96	2.209,00
n.n. abgerechnete Leistungen	176.993,96	-179.066,79
Auflösung Rückstellungen	3.250,00	0,00
Spendenerlöse	1.925,50	6.849,13
Schadenersatz	0,00	24,30
	513.122,88	547.495,08
3. Personalaufwand		
a. Gehälter	337.466,15	358.906,88
b. soziale Aufwendungen	97.727,22	99.183,99
	435.193,37	458.090,87
4. Abschreibungen		
a. auf Sachanlagen	6.076,40	7.032,72
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		
Aufwand für Instandhaltung, Betriebskosten	14.996,36	10.259,05
Reise- und Fahrtaufwand	13.580,01	23.640,40
Aufwand für Miete	16.916,64	18.779,39
Aufwand für beigestelltes Personal	12.774,78	26.413,85
Provisionen an Dritte	0,00	3.978,00
Software Nutzungsentgelte	161,43	1.665,96
Büromaterial	2.029,20	1.743,29
Fachliteratur und Zeitungen	600,85	1.614,79
Druckkosten/Grafiker	5.141,45	7.118,32
Inserate Personalsuche	0,00	660,69
Nachrichtenaufwand	11.379,96	11.408,51
Aufwand für Werbung	18,04	2.506,52
Versicherungsaufwand	1.004,47	1.156,52
Rechts- und Beratungsaufwand und Wirtschaftsprüfung	3.736,28	2.487,60
Beiträge, Gebühren u. Umlagen	1.094,42	941,23
Spesen des Geldverkehrs	1.007,05	1.104,15
Abschreibungen auf das Umlaufvermögen	0,00	9,09
	84.440,94	115.488,36
6. ZWISCHENSUMME AUS Z 1 BIS 5 (BETRIEBSERGEBNIS)	2.849,54	4.217,38
7. ERGEBNIS VOR STEUERN	2.849,54	4.217,38
8. ERGEBNIS NACH STEUERN	2.849,54	4.217,38
9. JAHRESÜBERSCHUSS	2.849,54	4.217,38
10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		
Gewinn-/Verlustvortrag	36.322,37	39.171,91
11. BILANZGEWINN	39.171,91	43.389,29

Ausblick

Gemeinsam mit der Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich führt das Institut für Epilepsie wieder einen Aktionstag zur Sensibilisierung durch.

Die Wanderausstellung „Epilepsie Bewusstsein schaffen“ mit Fakten über Epilepsie tourt weiter durch die Steiermark.

Als alternative Finanzierungsvariante planen wir wieder **Charity-Aktionen** und die weitere Vermarktung unseres **Kochbuchs/Backbuchs**.

Wegen Covid wird ein Jahr verspätet die EIZ Auftaktveranstaltung stattfinden.

Mitglied bei



Behindertenbeirat
der Stadt Graz

Herausgeberin und Verlegerin

Institut für Epilepsie IfE gemeinnützige GmbH
Obere Donaustraße 33, 1020 Wien
<http://www.institut-fuer-epilepsie.at>

Redaktion

Elisabeth Pless

Fotos

IfE Elisabeth Pless / Eva Prechtl
Bild Cover: pixabay.com

Spendenbegünstigte Organisation

Registrierungsnummer SO 2512

Spendenkonto

Bank Austria UniCredit

BIC BKAUATWW

IBAN AT61 12000 10011690145

Gestaltung Cover

Eva Prechtl